

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

SCHLUSZWORT

In dieser Höheperiode des Mehrfrontenkrieges und der Erfolge entsprachen den personellen Aufwendungen für die Kampffront auch gesteigerter Kräfte- und Materialeinsatz im Verbindungswesen. Die Fülle der Arbeiten erzwang eine Steigerung der k. u. k. Bahnbaukräfte auf rund 1000 Offiziere und 55.000 Mann, von denen trotz namhafter Aushilfen an deutschen Bahnbaukräften der größere Teil in Nordosten Verwendung fand und durch die zivilen Baukräfte aufs beste unterstützt wurde.

Vom Durchbruch bei Gorlice—Tarnów (2. Mai 1915) bis Anfang Juni 1916 wurden beim Aufbau des Rückgrates der Ostfront folgende in runden Summen angegebene Leistungen vollbracht:

Wiederherstellung und Betriebsaufnahme auf k. k. Bahnstrecken in der Geleiselänge von 3800 km und in 500 Stationen.

Leistungssteigerung von 600 km 50-achsiger Bahnen auf 100-achsige mit Verlängerung von 100 Stationen und Stärkung der Wasserversorgung.

Namhafte Erhöhung bis Verdoppelung der Leistung 100-achsiger Strecken in der Länge von 900 km.

Bau von 14 Rangier- und Abstellanlagen für 10 bis 30 Geleise zur Aufnahme ganzer Militärzüge (je 500 m) und zahlreicher kleinerer Ausgestaltungen.

Umnagelung von 2500 km breitspurigen Geleisen auf Normalspur (einschließlich der Stationsgeleise).

Rekonstruktion russischer Kriegsneubauten 234 km mit 40 Stationen.

Vollbahnneubauten 162 km mit 30 Stationen.

Aufnahme des Heeresbetriebes auf 1810 Betriebskilometern mit rund 300 Stationen.

Bau und Betrieb von:

Lokomotiv-, Feld- und Rollbahnen . . .	rund 200 km
Pferde- und Triebwagenfeldbahnen . . .	400 km
Rollbahnen	330 km
Seilbahnen	10 km

Die vielen Hunderte zerstörter Tragwerke und Unterlagen an Objekten galizischer und nordungarischer Bahnen wurden durch die Brückenbauanstalten bei voller Ausnützung ihrer Kapazität und nach Maßgabe der für solche Zwecke freigegebenen Eisenmengen wiederhergestellt, bzw. neugebaut. Die beschädigten Hochbauten im Reichsgebiet wurden instandgesetzt, neue provisorische an den Bahnneubauten in Polen errichtet.